

so welde wir knappin mit den vorbenanten amachtlwthen mein gnedigen herren sulche *bewe^d) und bergweg underrichten mit denselbigen amachtlwthin, durch dy daß mite gegangin ist.

Item zcw deme virdin mal so sted in unsrem rathe, daz man eczliche schechte und stollin gewynnen m^wste, dy vormals vorgangin sint und ouch eczliche in der m^on^cze- 5 fryunge vorrissin und vorhawen sint wurdin, und wenne dy uffen weren und doruff kommen konde, so stunde zcw hoffin gotte dem almechtigen, daz man dorinne furt mochte bergweg awßgerichtin, dovon meine herren hernochher getrost machte werdin ꝛ.

Item zcw deme funfften mal, genediger liber herre, so sted in unsrem rathe, alzo wir vor ewer furstliche gnade bracht habin nemelich unkawffe von eysen^e), daz ein grosser 10 broch ist dem ganczen lande und ewerm bergwegke ꝛ. Nw zcw vornemen, gnediger liber herre, wy man denselbigen broch wandeln sal, alzo wir doch wol wissin, das dyselbigen bergwegke, do man den eysenstein gewinnet, mwtwillig vorterbit sein und dy stollin sint lochericht gehawen und firsten und bergvesten gar awßgehawin sint wurdin und das bergweg gar in einen klosß gegangin ist und sy sust keinen bewertin stein 15 nichten habin, denne was sy in den wendin und brochin awßkloppin, daz meines herren gnade darzcw dengken und schigken welde, daz das anders würde vorgenommen mit denselbigen eysenbergwegken; und geschege deß nicht, so besorge wir, daz in kurzzer czeyt ein stein eysen x ader xii groschen gelden wirt, nachdeme alzo wir is ewer furstliche gnade wol und[er]richten wollin. 20

Her kenzeler, e[r]wirdiger liber herre, wir bitten ewer wirdikeyt von meines herren wegin und seiner bergwegke in kurz weldit handeln, ee unß dy gesellin weg- czogin. Geschege daz nicht, so besorge wir, daz ein yderman wurde zeyhen, wo her sich behelffin konde.

Czechenmeister und dy gancze knapschafft von Freyberg formavit ꝛ. 25

Aufschrift an Kurfürst Friedrich II.

1003.

Anzeigen (wohl des Bergschreibers) über zahlreiche Veruntreuungen, die sich der Münzmeister (Hans Borner) beim Wechsel habe zu Schulden kommen lassen. (praesent.) 1447 Oct. 25.

Hdschr.: Originalniederschrift. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Münzsachen Bl. 5 (A). 30

Anm.: Ein zwar von anderer Hand geschriebenes, aber offenbar von demselben Autor verfaßtes Schriftstück (ebendasselbst Bl. 1) dürfte einige Monate früher anzusetzen sein; wenn Nickel Monhaupt, der 1447 Sept. 29 Bürgermeister wurde, in demselben wiederholt als alter Bürgermeister bezeichnet wird, so bezieht sich das vielleicht auf dessen Amtsjahr 1443/44. Dieses Schriftstück (B) beginnt mit einem Hinweis auf die Instruction von 1444 (No. 993 S. 88 Z. 15—21), deren Verletzung dem Münzmeister vorgeworfen wird, und führt dann folgenden Fall an: Anno ꝛ. XLV^{to} an sente Bartholomeus 35 tage (Aug. 24) komen zcwene geste von Erfurd gein Friberg mit Bemischen, rözelechten und alden Sangerhusen groschen suchende den munczmeister ym die zcu verwechseln, des was er denselben tag wegk geriten — und so sie yn nicht funden, komen sie zu mir, als ichs wechseln wolde; fragte ich, wie vil des were, und gingk mit yn in die herberge und besach das geld. Do was des Bemischen und guter r^oseler und wechselgeldis mehr

1002. d) bewue. e) Vergl. No. 1001 (S. 103).

40